



Entschließung

zum Gesundheitsschutz und demografischen Wandel

Das Unternehmen Schaeffler steht vor immensen Herausforderungen. Auf dem Konzern lastet seit der missglückten Übernahme von Continental eine enorme Schulden- und Zinslast. In 2012 haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter daran gearbeitet, diese Last zu schultern: Schaeffler wurde mit 13,3 Prozent Marge vom Umsatz der weltweit profitabelste Automobilzulieferer. Derzeit erhöht jedoch die anhaltend schwache Marktlage bei Industrieprodukten den Druck – trotz wichtiger Schritte zur Minderung der Schulden.

Mit zunehmenden Druck wächst die Gefahr, dass der Konzern von der Substanz lebt und sein wichtigstes Potential aus den Augen verliert: seine Beschäftigten. Für sie sind flexibles Arbeiten und hohe physische und psychische Belastungen keine Ausnahmerecheinung. Ob die Mitarbeiter dies langfristig schultern und bis zum Renteneintrittsalter von 67 Jahren diese hohe Leistung halten können, wird mehr als bezweifelt.

Darüber hinaus bergen vergangene Krisen und der sich daraus ergebende höhere Altersdurchschnitt sowie die demografische Entwicklung erhebliche Risiken für Schaeffler. Folge sind in vielen Werken bedeutend alternde Belegschaften. Im Konzern werden in zehn Jahren rund 45 Prozent – heute 28 – über 50 Jahre und 18 Prozent der Mitarbeiter – heute fünf – über 60 Jahre alt sein.

Soll die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten erhalten und höhere Kosten durch Krankheit und Einschränkungen vermieden werden, ist ein beherztes Gegensteuern notwendig. Arbeit muss alterns- und altersgerechter werden, sonst droht zudem ein erheblicher Know-how-Verlust. Die Betriebsrätinnen und -räte haben deshalb bereits Anfang 2012 umfangreiche Vorschläge gemacht, wie dieser Herausforderung begegnet werden kann. Vom Arbeitgeber wurde mit dem Projekt demografischer Wandel begonnen; den punktuellen Teilprojekten fehlte allerdings eine übergreifende Koordinationsfunktion, die jetzt angestoßen werden soll.

Der Betriebsrat begrüßt die letzten Projektentwicklungen des Arbeitgebers, sie werden ausdrücklich unterstützt. Die Arbeitnehmervertreter fordern aber: Es ist an der Zeit, gemeinsam vorzugehen, die Praxiskompetenz der Betriebsräte einzubinden und ihre Vorschläge ohne Barrieren zu diskutieren. Wir sind überzeugt: Gesunde Mitarbeiter sind der Schlüssel für ein nachhaltig gesundes Unternehmen.

Norbert Lenhard
Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrats

Jürgen Bänsch
Konzernbetreuer IG Metall

Jürgen Worrich
Vorsitzender des
Konzernbetriebsrats

Thomas Mölkner
stellv. Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrats

Salvatore Vicari
stellv. Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrats

Jürgen Schumacher
stellv. Vorsitzender des
Konzernbetriebsrats



Thomas Diewock
Vorsitzender der
Gesamtschwerbehindertenvertretung

Ulrich Bredhorst
Vorsitzender der
Konzernschwerbehindertenvertretung

Tanyel Tas
Vorsitzender der
Gesamtjugendvertretung

Hanna Köhler
Vorsitzende der
Konzernjugendvertretung